

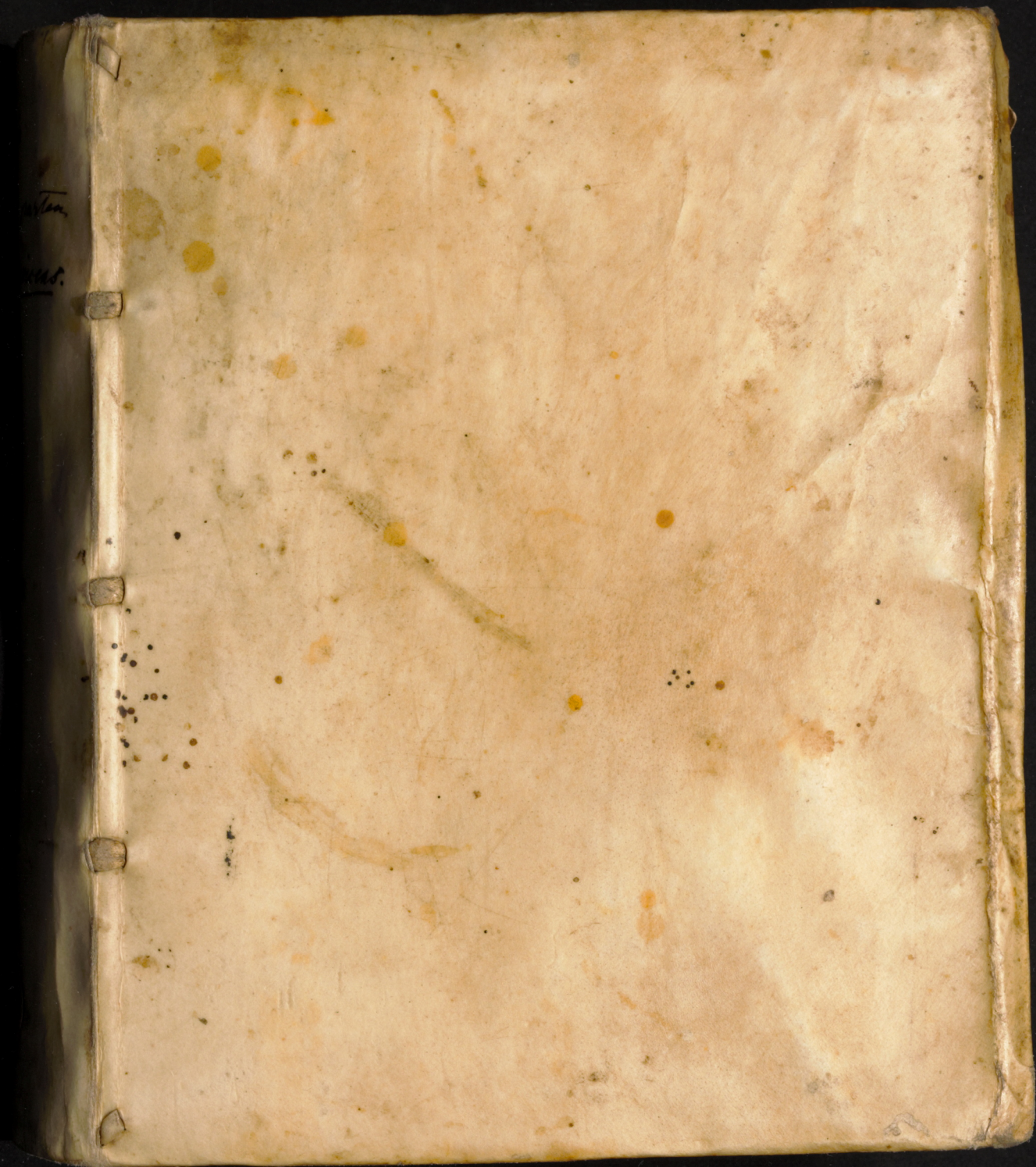
Dritte und Vierte Zeitung von Braunschweig/ ist gantz eigendlicher Bericht/ was von dem 28. Septembris/ biß auff den 15. Novemb. mit Scharmützeln und Stürmen/ beyderseits ist außgerichtet worden : Auch wie viel die Hånseestädte Volcks haben/ zu Roß und Fuß/ Und wer ihre Obersten sind/ und wie es jetzo newlich mit dem Graffen von Solms ergangen ; Sampt einem klärlichen Bericht der Herren Obersten/ in specie, welche todt oder lebendig blieben seyn/ und was für Kays. gesandten zu Wolffenbüttel gewesen/ Auch was sie tractiret, Item: was Ihre Fürstl. Durchl. für anwesende Kriegß Obersten noch führen ; Item: Bericht wz für Herrn für der Stadt gelegen. Erstlich der Hertzog von Braun. Der König auß Den[n]emarcken ... neben seinen Bruder Hertzog Ulrich von Holstein und drey ander Fürsten und fünff Graffen ...

[S.l.], 1615

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787920959>

Druck Freier  Zugang



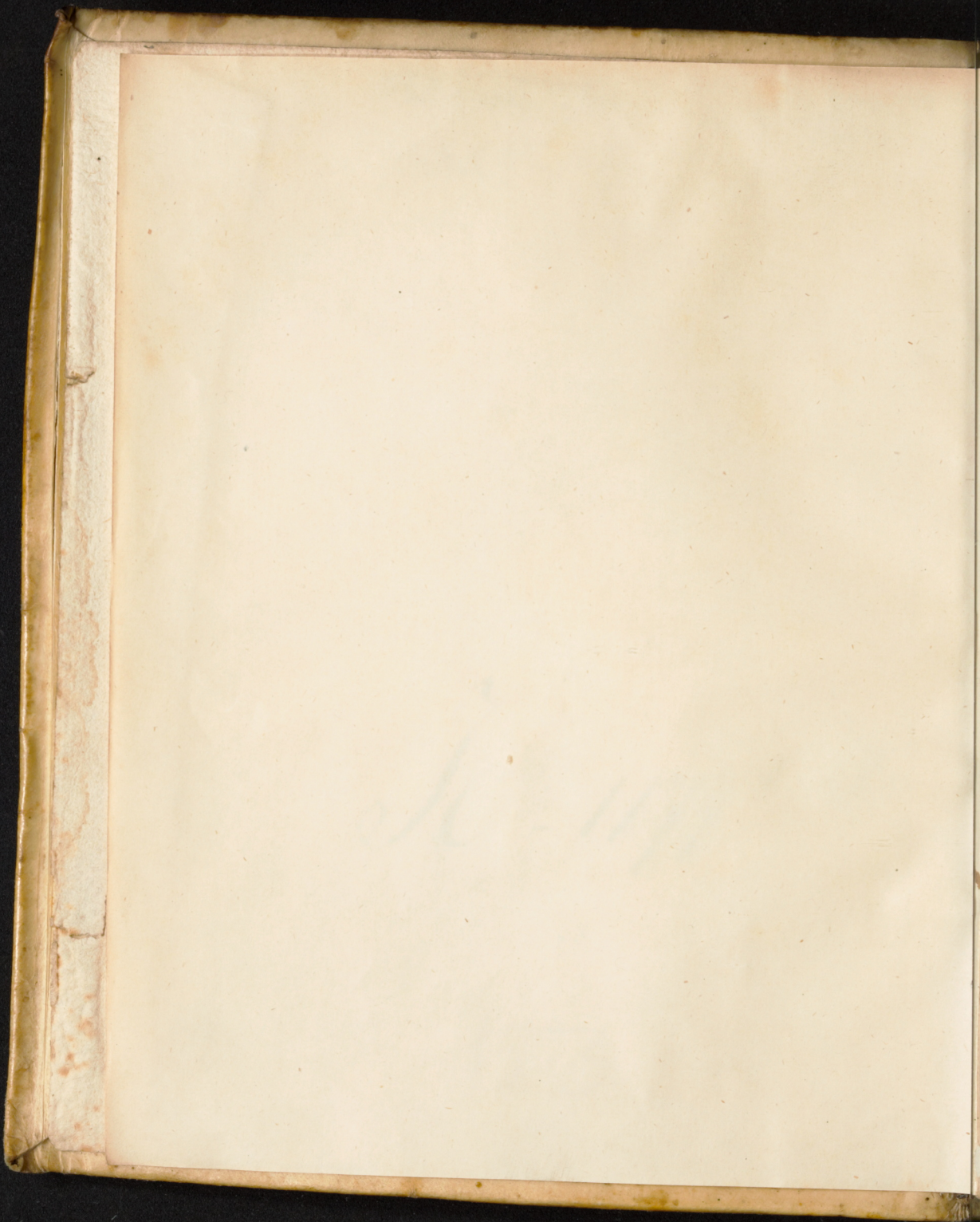


Xc. XI. 20.

35a, 5.

Sc - 1177¹ - 19.
24

153



6

Dritte und Vierte Zeltung von
Braunschweig / ist gantz
eigendlicher Bericht / was von dem 28. Sep-
tembris / biß auff den 15. Novemb. mit Scharmützeln
vnd Stürmen / beydersies ist außgerichtet
worden.

Auch wie viel die Hånseestädte Volck's haben /
zu Ross vnd Fuß / Vnd wer ihre Obersten sind / vnd
wie es jeso newlich mit dem Graffen von Solms
ergangen.

Sampt einem klärlichen Bericht der Herren Obersten / in
Specie, welche todt oder lebendig blieben seyn / vnd was für Rans. gesand-
ten zu Wolffenbüttel gewesen / Auch was sie tractiren. Item: was Ihre
Fürstl. Durchl. für anwesende Kriegß Obersten
noch führen.

Item: Bericht woz für Herrn für der Stadt gelegen. Erstlich der Herz-
zog von Braun. Der König auß Dehemarcken mit vielen Vold der Dehnen / ne-
ben seinen Bruder Herzog Ulrich von Holstein vnd drey ander Für-
sten vnd fünff Graffen.



Kürzlich in Eyl beschrieben / vnd auff der Post fortgeschickt.
Gedruckt / Im Jahr / 1615.

Zeitung auß Braunschweig / Von dem 28.
Septembriß an / biß auff den 15. Novemb.

ANNO 1615.

Nicht viel auß Braunschweig zu schreiben / weil die Bedrängniß groß: So hat gleichwol der Quad Jesengart/vor-
gemelten Herzogen 200. Pferde geworben: Dargegen hat der
Graff vom Lawenstein eine eine Company Reuter den Händse-
städten geworben. Vnd gibt die gewisse Zeitung / das die in der Stadt ankom-
mende Hülffe / in einem Auffall / zwey Fähnlein Volcks / in einem Lauffgraben
angeroffen / welche sie mit Schlachschwertern vnd Morgensternen alle nieder-
geharwen / vnd die Fahnen mit sich in die Stadt gebracht. Es lauffen auch die
Weiber auff die Wälle / vnd fragen des Fürsten Volck / ob sie nicht gehören / das
die Stadt Braunschweig belägeret were / dann man lige von einem Hause zum
andern / köndtens derowegen nicht glauben / Do sie aber gewisse Zeitung hettent
soltten sie / sie ihnen mittheilen. Es jamnert sie aber des jungen Fürsten / das er
sich zu diesem Kriege so leichtlich von friedhässigen eigennützigen vnd Selbgehe-
gen Basillischen Leuten hette oberreden lassen.

Auß Lüneburg.

En 28. dieses ist der Stadt Volck wider herauß gefallen / die
Schleuse/das Wasser zu stemmen/wider eingerissen/darüber es beyder-
seits gute Kappen gegeben / biß so lange der weitberühmte Rittmeister
Trotta/mit etlichen Company Reutern/darzu kommen/vnd sein Leben darüber
gelassen/vnd mit einem Zielrohr durch den Kopff geschossen / vnd balde blieben.

Ferner auß Lüneburg.


Bona Nova, Anlangend die Stadt Braunschweig / so halten sie
sich noch wol/gehen ihrem Feinde tapffer vnter die Augen/haben nur vor 4.
Tagen dem Herzog in die 7. Fähnlein abgechlagen / seind newlich herauß
gefallen / des Königs vnd des Herzogs Lager berennet / auch dapffer Feuer vnd
Eisen darauff gebe/dz die beyde Potentatē gar genau mit Leib vnd Lebens Gefahr
darvon kommen/dann ein starcker Soldat mit einem Vitram des Königs Pferd
an den Kopff gehawen/das das Blut dem König vnter die Augen gesprühet/vnd
da er nit bald Entsatzig vñ des Herzogs Reutern bekomen/würde es jme vbel gä-
gen sein. Der Graff von Solms ligt mit viel Reutern in dz Herzogē Land/thut jh-
me mehr.

Wie mehr Schaden/als er Bräunſchweig geſchah. Denn hat ein Diebiger C. Raß
dem Graffen 4. Stück Geſchüz geſandt/Dergleichen Magdeburg/Bremen/Br
beck vnd Hamburg auch thun.

Dieſer Tagen ſind 11. zu Roß / Spornſtreichs auß der Stadt Braun
ſchweig gerennet / 6. auff Brethen/vnd 5. auff Zell/die der Stadt Zuſtand vnd
Gebrechen anzeigen werden/ein jeder redt/wie er affectionirt.

Man ſagt auch / der Herzog habe die Stadt vntergraben / vnd wil ſie zer
ſprengen/Er habe auch den Thum ſehr hoch vnd feſt auffgeführt/damit d. Waſ
ſer mit Gewalt in die Stadt gerennet werde / auch ſchon hinein leuft / ſie auß
den Kellern zu jagen/vnd mit Feuer Kugeln zu engtigen. Er wolle auch ſampt
dem König nicht nachlaſſen / ſie haben denn die Stadt / vnd ſolte auch das Land
in Stich bleiben. Hiern haben ſie gut Wetter. Sonſten Regen vnd Froſt ſie
hindern köndte. Andere melden/die Stadt habe zwey Thor offen/vnd dürffte das
Herzogen Volck nicht hinein.

Aus N:

 Eſtern acht Tage hat der Herzog ſeinem Volcke wie ſie wegen Geld
man ſel manſiniren wollen/ein Monat Sold reichen laſſen/darauff fol
genden Abend zu 5. Uhr angeführt/vnd mit künstlichen Brücken/dar
auff das Geſchüz geſtanden / ſo die Pferde auff Rollen ſorgebracht/
Auch ſont mit Reiß/gholz/vad allerhand Materi/ben Graben gefüllt/das ſein
Volck den Wahl an 3. Orten eingenommen / vnd vermeinet die Stadt gewon
nen zu haben. Die in der Stadt aber / was Männlich vnd bey 18. Jahren ge
weſt / gegen den Wahl zur Gegenwehr gemußt / alldar ein groſſer Streit vnd
Blutvergieſſen geſchehen / vnd was vom Herzog müde gemacht / andere an ihre
Stelle verordnet / Auch die Bürger alſo abgemattet / daß das Weibsvol mit
Waſſer/Bier/vnd was ſie erdapt / ſie zu laben / gnungſam zu ſchaffen / Auch die
Feuerkugeln/ſo vnter deſſen der König in Dennemarck / heuffig h. rein geworf
ſen/Auch zu 20. vnd 30. niedergefallen / zu leſchen gehabt / wie dann das Weib
svol allein zum Feuer verordnet geweſen. Als nu des Herzogen Volck die groſ
ſe Gegenwehr geſehen / weren ſie gerne gewichen/ſeind aber durch Zwang von
dem D. Kön: vnd von den der Könighat geſagt. Heran jr mit den ſammerten Do
ſen/habt Haſen imbuſen/Oberſten vñ Hauptleuten/mit Prügeln vñ Helleparien/
den Sturm zu continuiern angetrieb / d. dieſer Scharmügel 3. Tag vñ zwey Nacht
gewehret/doch endlich zu rücke weiche müſſe. Vñ hat der Herzog zuvor d. Aufge
bott ergehen laſſen/vñ allerwege ein Glied Vnterthane od. Bawre/dan ein Glied Sol
dat/vntermiſchet geweſt. Es ſeind auffſ. Herzogs Seite ein 7. od. 800. Mann/darin

der Oberste Brendel / vnd vier Heupelent vnd Fehrlich geblieben auch viel verwundet / so nach Wolffenbüttel zu heilen geführt worden / derer Namen / wie / wo vnd durch was sie vmbkommen / hnden im Append. c. gedacht wird. Desgleichen auff der Stadt seiten in die 500. darunter 2. Bürgermeister / 5. Rathsherrn / vnd sehr viel vornehme Bürger vmbkommen / wie man sagt / vnd vns vermeldet wird.

Alhier wirbet man noch eine Fahnen Reuter vnd Fußvolck vor die Stadt. Es erstreckt sich der Hånseestädte Volck / so allbereit im Aug / auff die 9200. zu Fuß / vnd 2800. zu Ross / darunter siebentaufend Niederländisch Volck / so ein Graff von Solms / der Hånseestädte Oberster geworben / Vnd tausend Reuter / so der Oberste Stemmhorn / an der Polnischen Gränze geworben / so von den Confederanten gewest / Das ander Volck ist zu Lüneburg / Bremen / vnd allhie geworben worden.

Vnd hat das Bremer vnd ander Volck / so nach Zell gezogen / vnd Hanoher alles poliren / hinter ihnen abgebrant / vnd das Schloß Steinbrücken / zwey Meilen von Wolffenbüttel / eingenommen / vnd darvon tausend nach der Stadt Braunschweig gebracht / so bereit werden hinein kommen sein. Ist demnach auch das Magnuß Thor dermassen darnteder geschossen / daran dann des Herzogs Volck stark ligt / das man dadurch in die Stadt sehen kan.

Man sagt vns auch / die Hånseestädte wollen den Krieg auff Glück vnd Unglück mit dem Herzogen hinauß führen / vnd soll dessen Volck im Lager wenig Hoffnung mehr haben / etwas fruchtbars gegen der Stadt zu verrichten. So seyn auch der Hånseestädte vnd Staden Abgesandte jetzt zu Lübeck beyssammen / sollen wichtige Sachen tractiren. Diese Zeitung ist gewiß / vnd wird durch ein Churfürstl. Courier so von Wolffenbüttel durch vns passiret / bestetiget.

Jezo aber zu erzehlen seind nur drey grosse vornehme Schancken: Als / Die Rothe / die Gelbe / vnd die Elperschanke / darinnen das meiste Volck ist / darauff die Stadt so stark beschossen vnd geengstiget wird / Sonst auch wol noch etliche Schancken vmb die Stadt / da in einen jeden 3. oder 4. Fahnen liegen / zu verhüten / das dero Stadt nichts zukommen möge. Desgleichen Graff Wolff von Mansfeldt / mit ziemlicher starken Reuterey / auff der Hånseestädte Volck streiffen / do er derotheils antreffen / vnd wie er jüngst gethan / trennen möchte. Wie man jez allbereit fliegende Reden gehen lezt / als solte Graff Wolff von Mansfeldt etlich 100. Mann / auff der Staden erlegt / vnd den jungen Graffen von Solms gefangen haben / Wird sich in der nächsten Avisa geben / wie es damit beschaffen. Des Herzogen Volck haben viel Wagen vnd Karren vnd Reisenden.

in Cr.

in Erbstift Magdeburg/ Land zu Lüneburg beraubt/ vnd ybel geschlagen/ vnd erschossen.

Die Stadt begehrt jetzt kein Volck mehr hinein/ sondern die andere Hülf so noch fünff oder sechshundert bey Zell ligen/ solln dem Herzogn ins Land fallen/ ohne das Volck/ so von Bremen/ vnd meist/ Niederländisch kommen/ so absonderlich angreifen werden. Es werden auch allerhand Proviand vnd *Vivers* versamlet/ solche mit aller macht/ da es von nöhten/ hinein zu *Conforten*. vnd entgegen dem Herzog die Proviand abzustriechen. *In Summa*. Es ist groß Blutvergießen/ angeben/ dardurch niemand gedienet/ oder gebessert sein wird.

Der König soll abermal beym Herzog von Lüneburg gehalten haben/ die Hand von der Stadt abziehen/ aber schlechten Bescheid bekommen: Dar auff gen. Dennemareck *postirt*. die gereimte 5000. Mann herauß zu fordern. Do aber schon die Hamburger solche passieren lassen/ wird man ihnen doch ander Dingen auff den Dienst warten/ das wenig ins Läger kommen möchten.

Obwol des Herzogs Unterthanen verhofft/ weil sie so viel Schatzung geben vnd nu nicht mehr geben können/ sie weiter mit dem Aufgebote verschonet werden solten/ wird doch ist der fünffte Mann aufgeboden/ mit sehr großem Jammer vnd Wehklagen der Weiber vnd Kinder.

Bey hiervor gedachtem Auffall/ haben die Bürger/ neben dem erschossenen Wüßro/ auch eine gute Beute von Gold vnd Silber Geschirr bekommen/ vnd der Herzog bereit mehr als 5000. Mann/ darunter stattliche Leute verlohren. Auch die Stadt viel Personen/ darunter sieben Vornehme des Raths gewesen.

Auß Praag/ vom 15. Octob. Styli Novi.

Anno 1615.

Dennach die Keyß. Herren abgesandten vor 8. Tagen ins Land Braun-
schweig verreis/ als erwart man mit verlangen/ ob beyde Theil parir/
vnd sich vornehme Stände des Reichs/ diese vnruhe zu stillen/ inter-
poniren werden/ zu besorgen/ weil die Hânseestädte in Harnisch gebracht/ sie zu-
vor an den Herzog begehren werden/ daß er den Schaden/ so er der Stadt zu-
gefüget/ auch den vnkosten/ so die Hânseestädte deswegen mit Ausrüstung ihrer
Kriegß *Armata* aufgewendet/ gut thun/ vnd sich vorreversiren/ vnd starke
Caution leisten sollen/ hinführo nichts Feindlichs gegen der Stadt mehr für zu-
nehmen. Denn die Stadt ihren Schaden auff 20000. Tonnen Goldes scha-
gen vnd angeben.

H. W.

Verzeich.

Verzeichnuß der Obristen vñnd Heup- leuth / so auff des Herzogen Seiten vmbkommen.

1. Der Obriste Büstrow ist in der Ocker mit 2. Kugeln durch den Kopff geschossen.
 2. Hauptman Breitenbach / ist durch den Kopff geschossen.
 3. Der Obriste Leutenant Brendel / ist im Anlauff bey S. Magnus Thor durch den Kopff geschossen.
 4. Drauff Hauptman Langenbach an seine Stell kommen / Aber nicht lenger als 3. Tag Comandirt / ist auff der Waderen bey dem Steinhor mit einem Falckener in der Mitte enghen geschossen.
 5. Hauptman Schwerin ist stracks vorm selbigen Thor / durch den Kopff geschossen worden.
- Viel haben sich hartmachen können / aber sie haben in der Stadt stälene Kugeln zu gerichtet / auch mit erdenen vñd thönen Kugeln geschossen / welche als 16 durch drungen vñd den Leib weich gemacht.
6. Hauptman Sparr ist durch vñd durch geschossen worden in der Franke.
 7. Hauptmann Pfannekuchen ist mit einem Stück bey S. Magnus Thor / auff der Waderen in der mitten enghen geschossen.
 8. Hauptmann Kaden ist durch ein Knie geschossen / Aber daran gestorben.
 9. Hauptman Fürstenberger / ist im Anlauff mit einem Stein todt geworffen worden.
 10. Der kleine Trota Oberster Leutenant / ist im Auffall nach der Elperschanze durch den Kopff geschossen.
 11. Fendrich Rauchheupt / ist vor der Stadt auch todt blieben / vñd eine gute Beut auff 1000. flo. bey ihm bekommen.
 12. Fendrich Sonnenbera ist auch erschossen worden.
 13. Fendrich Otto von Dennemauel / ist durch den kopff geschossen worden.

Solgen die beschädigten Hauptleute binnen Wolffenbüttel.

1. Hauptmann Ganser.
2. Hauptmann Brandt.
3. Hauptman George / ist von einem Weib mit einem Stein geworffen.
4. Hauptmann Fäner.
5. Maon. Thurn.

Anwesende

Antwefende Fürst: vnd Gräffl: Personen
welche noch am Leben / mögen Gott danken/
vnd von guten Glück sagen.

1. König auß Denemarck.
2. Herzog Ulrich von Holstein / Kön: Bruder.
3. Herzog Frans von vnter Sachsen ist erschossen / vnd nach der Lawenburg
geführt worden mit seinem Pferd.
4. Zweene Herzogen aus Pommern.
5. Graff Wolff von Mansfeldt Comandirt vber die Cavallerj.
6. Graff Philip von Mansfeld hat ein Regiment Knecht.
7. Graff Philip von Stolberg.
8. Graff von Drienberg.
9. Graff von Gleichen.
10. Herr von Schönberg.

Der Röm: Rät: May: Chur: vnd Fürst-
liche Abgesandten / Als:

1. Rät: Abgesandter /
Graff Friedrich von Hollach.
2. Churfürst: Säch: Abgesandter /

Der Oberste Goldstein.
3. Hessische Gesandten /

Graff Johann von Nassau.
Erbmarschalck Volbert Kiedeser. Vnd
Hauptmann Widemacker.

An einen guten Freundt geschrieben auß Zelle.

Denn 20. Octobris. ist der Oberster Graff Friederich von Solms von
Biffhorn / Abends zwischen 5. vnd 6. vhr / Auffgezogen / seinen Weg
auff Diddeser / Sanfthet / vnd forderst auff Dorfeldt durch den Lamb-
fort / auff die Landwehre / nicht weit von Nasshorn / an einem Ort das Me-
menholts / denn daselbst der Herzog 3. Schancken gemacht / vnd mit etlichen viel
hunders

Hundert Bawren besetzt gehabt / so von der Städte Volck eingenommen / vnd
 alles was darin befunden sonderlich die die Bawren / erschlagen / weil nun des
 Herzogen Volck in der Rastörner Schanz vermercket / das der Städte Volck
 verhanden / hat er 3. Stücl geschüs abgehen lassen / Inmittelt ist alles der
 Städte Volck / sampt den Wagen darauß Munition vnd Proviand gezogen
 wol durch kommen / vnd als selbige voran fahren sollen / kömpt der Feind / das
 ist der Herzog / mit etlichen viel Cornet Reutern vnd etlichen Fahnen Fußvolck
 von Biper neben der Landwehr vnd vber das Lehnbrücker Feldt angerandt / dann
 auch von Rasthorn ins Rastholz / so allernechst am vorbemelten Ort des Me-
 menholts liegt / mit 2. Compagnien Reutern vnd etlichen Fahnen Fußvolck / ha-
 ben also der Städte Volck in einem engen winckel zwischen sich / die Reuter vnd
 Soldaten auß der Stadt fallen auch herauß / das also den Morgen ein groß tref-
 fen geschähen / vnd als Rittmeister Hantsleden mit seiner Compagnia auß reißt
 vnd nach der Stadt kempt / gibt der Stadt Fußvolck auch die flucht / darauß
 setzt der Feindt in dieselbigen / vnd erlegt davon auffm Altfelde ein zimliche anzahl
 der Herr Obriste Graff von Solms / leß auch etlichmahl sein bey sich habendes
 Geschüs in des Feindes des Herzogen Fußvolck abgehen / hat dem Feinde des
 Herzogen Volck / da mit grossen schaden gethan / Entlich ist derselbe mit seinen
 Reutern vnd Knechten auch etlichen Wagen durch vnd in die Stadt mit der
 Victoria vnd viel Wagen mit Proviand kommen / etliche Wagen aber so sich
 verspätete feind vom Feind des Herzogen Volck genommen / vnd zu beyden sei-
 ten vber die tausent Mann geblieben.

Auff der Stadt selten ist Graff Hans Georg von Solms vnter dem sein
 Pferd erschossen gefangen vnd in Wulffenbüttel geführet worden / auch allda
 gar wol tractiret vnd mit dem Herzog tadel gehalten.

Capiten Rastoff / ist mit seinem Leutenampt vnd Fehrich geblieben.

Item Leutenampt Arndt Goldschmidt / alle auff der Stadt seiten vnd ha-
 ben den geschüssten Wasser Dam widerumb geöffnet / welches dem Könige von
 Dennemarck / vnd seinem Volck / Herzog auch seinem Volck nicht wol gefallen /
 dabey den viel Volcks zu beyden theilen geblieben / von des Feindes volck / wer-
 den also viel Menschen vnd sonderlich die armen Bawren auff die Fleischbant
 geopffert / welches legen Gott schwer zu verantworten sein wird / dem es wer-
 den die armen Leute / vnd die Deutschen Soldaten wie Hunde Gott erbarm es
 geachtet / wie die erfahrung nu 16. Wochen her bezeuget / das in Vngern / in
 Frankreich / vnd in Niederlandt für keiner Stadt oder Festung / in so kurzer
 Zeit / so viel Bluts vergossen? Vnd so viel führung Leute vnd Capiteins ge-
 blieben.

N.

blieben / vnd vmbkommen sind / wie in der vorigen Relation / so auff drithalb
Bogen gedruckt specificiret / vnd nachhafftig zum theil gemacht.

Es hat sich die Stadt ihrer richriaen / vnd gutten Sachen getöflet / vnd
mit Gottes hülffe sich ritterlich vnd tapffer / wie erlichen Bürgern / vnd Krieges
leuten wol anseher / gewehret. Denn es heist *Lugna pro patria*. Das haben
sie wol bedacht / haben lieber ehrlich sterben / als verächtlich verdorben sein / sie
haben für ihre privilegia gescriben / daran sie dann sehr recht vnd wol gethan /
vnd sind darin zu loben / das sie einig zusammen gehalten / vnd sich dapper ge-
wehret haben / vnd nicht gethan wie die Weselschen / so sich nicht 3. Tage wider
den Spanier auff halten können /

Denn weil der Herzog als ein junger Herr / sich von Friedhaffigen Leuten /
so der Stadt nicht gut gewesen / verhegen vnd verführen lassen / welchen Er
ihren wolverdienten Lohn gegeben / vnd in ihren Sünden vmbkommen / Er
als ein gerechter Richter vnd Herzen kündiger wolte den vbrigen auch ihren
wolverdienten Lohn geben.

Wenn der König vnd andere Fürsten mit ihrer hülffe vnd mit Golt Kraut
vnd Loth auch mit Volk vnd bey seyn nicht bey gestanden vnd zu geschickt / sie
hetten den Feind suchet in 4. tagen von der Stadt weg geschlagen. Man sagt
das der Herzog 3. fürnehme Herrn im Saal die Köpffe abschlagen lassen / einen
im roten braunen Kleide / ist ein kurzer dicker Mann gewesen / da ist man der
meinung es sey der Sangler gewesen / den er ein solch Kleid vor hat getragen /
egliche wollen / als das er Gifft eingenommen / vnd gelings rods gestorben / Der
ander hat ein schwarz sammissch Kleid / Der dritte aber ein grün sammissch
Kleid angehabt / vnd haben alle 3. Knebel im Munde gehabt.

Enn 27. Octobris hat der Feind die Schanze vnd das Dorff Olper
angestreckt / daselbst nur 2. Häuser stehen blieben. Item / Die Ras-
chörner / Wende Thörner vnd noch egliche andere Schanzen / diesel-
be Nacht auch angestreckt vnd verlassen müssen.

Sonntag den 22. Hat der Feind die Dierschank gar verlassen / worin die
Bürger der Stadt auß gefallen / noch egliche Rüstung vnd Munition darin ge-
funden / so sie nach der Stadt geführt / vnd ist dieses Orts der paß (Gott lob)
nunmehr wider eröffnet / das man die gute Stadt / so eiliges immer geschehen
kan / genugsam proviantiren wird / Gedult ferner.

Es ist geschehen das auff einem Tag vber 100. fuder Korn / Habern /

B

Herz

Horn / Gersten / Roggen / Speck / Butter / Kase / Pulver / Eisen / Scal / Kugeln /
Holz / vnd Stroh vngelindere vnd alles was sie in der Stadt bedorffen in die
Stadt kommen / vnd wird täglich sehr viel Proviand vnd Munition zugeführt /
das der Feind der Stadt nunmehr nichts anhaben kan / denn es wird die Lüne-
burger Straße Tag vnd Nacht mit 1500. Pferden beritten / das der Feind mit
seinem Vawren nicht auffdrücken darff / so mangelt es dem Feind an Munition /
Straut vnd Loh / vnd an Proviand / vnd Geld. Es kommen ihr auch noch viel
Soldaten vnd Kutter / auch Geld aus Niederlandt an / die werden dem Feinde
einem Bachmeister bringen / haben Stolgenam an der Weser eingenommen /
Weil dann der Stadt Feind nicht mehr als noch eine Schanze voll Vawren
hat / vnd dorthin kein Ordnung oder Regumet ist / vnd nichts damit auf-
richten kan / so will er nu pariren / vnd die Alma wieder legen / nur die gute Erbau-
ung der Stadt schändlich verborben hat. Des Herzogen Kriegesvolck rauben / stelen
vnd nemen hin vnd wider im Erbstift Magdeburgt / vnd handeln erger mit den
armen Leuten / als Türken Juden vnd Heiden nicht thun / wie sie newlich aus
einem Renge mit einem armen Buchmacher Gesellen gethan / auch Bürger aus
Braunschweig bey den Füßen aniffgehens / vnd also nach ihnen geschossen /
den sie die Ohren vnd Nasen abgeschnitten vnd endlich erschossen haben / das
nicht genugsam kan außgeredt vnd geschriben werden. Man sagt das dem
Feind e Pulver / Geld vnd Proviand mangelt / er soll inwehrender Belägerung
in die 16000. Centner Pulver für der Stadt verschossen haben / vnd damit gar
vberaus grossen schaden der Stadt gethan / das auch icho auff die lehr es an Pul-
ver vnd Kugeln / gemangelt / wenn der Ehurf: von Brandenburgt für Micha-
elis nicht von Ruffen in die 100. Tonnen Pulvers vnd viel Kugeln nicht ins
Lager geschickt / so würde für lengerst dessen gemangelt haben / wie auch mangel
an Habern / Hw vnd Stroh / im Lager fürgefallen / an Mehl vnd Brod hat es
auch im Lager vnd in der Stadt gemangelt / Korn / haben sie genug gehabt / aber
wegen der dörren zeit vnd mangel des Wassers nicht malen können / das also so
viel Brod als man in Magdeburgt für 3. pfen. kuffen kan / im Lager 1. scht.
golt / das Wasser haben die Stadt selber geschüttet / vnd die Stadt graben voll
Wasser lauffen lassen.

Wenn der Herzog gleich die Stadt etabekommen / so hette er sie doch nicht
behalten können / Niederlandt vnd Hollandt mit Graf Moris / vnd die Hän-
se Städte hetten ihn doch wieder her auß geschlagen / sein ganzes Landt vnd
Wulffenbüttel wüste vnd schlech gemacht / das den gar arossen schaden geschen /
das hetten die fieschhässigen eigennütigen vnd Veltgeizige Leute so es ihre nuzen
halben:

Halben gethan / zuwegen gebracht denen Herren ers zu danken / man sage auch das
der Hoffprediger D. Basilus auch sehr darzu geraten / vnd endlich Volck dafür
gehalten auff sein vnkosten / vnd beschwigen abgesetzt / vnd die Hand von ihm ge-
nommen / Was sich ferner zutregt gibt die zeit.

Ein solch Krieg anzufangen ist keine Kunst / aber mit nutz anzuführen /
das ist ein große Kunst / het es der gute Herr mit andern Herren vnd Fürsten / so
Krieg versucht haben im Rath gestellet. Jeko wird der Kreistag zu Halberstadt
vnd der Fürsten vnd Händ tag zu Braunschweig gehalten / Vortzgebe das es
möge vertragen werden / vnd das Heupman Poxmag ins Land zu Braun-
schweig vnd in die Stadt kommen / der Herzogen Landassen vnd Adel sambe
allen Vnterthanen mügen wol zu friede raten / wo sie anders ihr verderben vnd
vntergang nicht selber sehen wollen.

Herzog Julius Hochlöblicher S. gedächtniß / hat einemals Eitel Hen-
richen den fürnehmen vnd wol versuchten Kriegesman gefragt. Du bist ma-
viel Züge mit gewesen / wie deucht dich köndte ich den die Braunschweiger nicht
bezwingen / ey sage Eitel Heinrich / es köndte wol geschehen / aber man muste zwey-
mal Hundert 1000. Mann dafür bringen / vnd rings herumb Belagern / vnd
dann 2. starke Esel mit Rosenobel beladen / vnd wenn einer im Lager abgeladen
müste der ander zu Wulffenbüttel widerumb mit Rosenobel beladen vnd ins La-
ger getraget werden. Dar auff sagt Herzog Julius: Ey wo wolten wir so viel Volck
Futter / Wehl vnd Rosenobel bekommen / es mag bleiben / Ich wil sie nicht be-
kriegen. Diß solte also auch sein bedacht worden / sonderlich von den anhebern
vnd friedhässigen Leuten / so ihren lohn zum Theil bekommen haben / die da viel
Bluts vergossen / vnd viel Menschen auff die Fleischbanck geopfert / das für
den Herzog nicht können / S. J. S. auch nicht erfahren haben / sondern die
Capitein alles heimlich gehalten vnd die erschossene vnd todten flucke eingescharr-
et / das es der Herzog nicht erfahren.

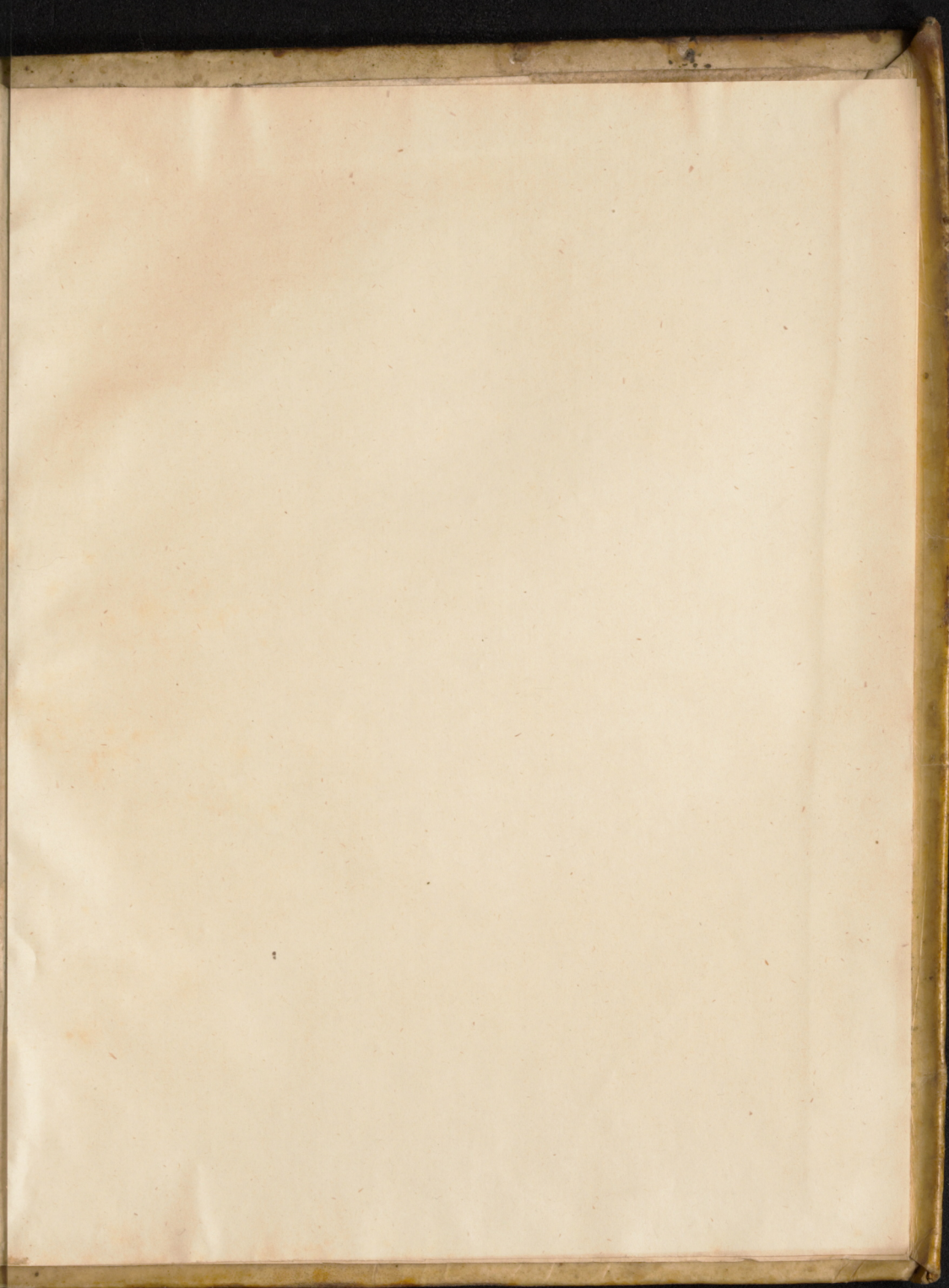
Es ist auch jetzt viel Krieges volck aus dem Niederlande von den Herrn
Staden legen Bremen vnd Zelle ankommen / so der Stadt Braunschweig auch
zu kommen / denn die Herrn Staden wollen nicht zugeben / das die gute vnd
fürnehme Hand Stadt im Röm. Reich also soll / wie Vardenwick / darauff es
lange gespielt / sol verderben vnd zu nichte gemacht werden.

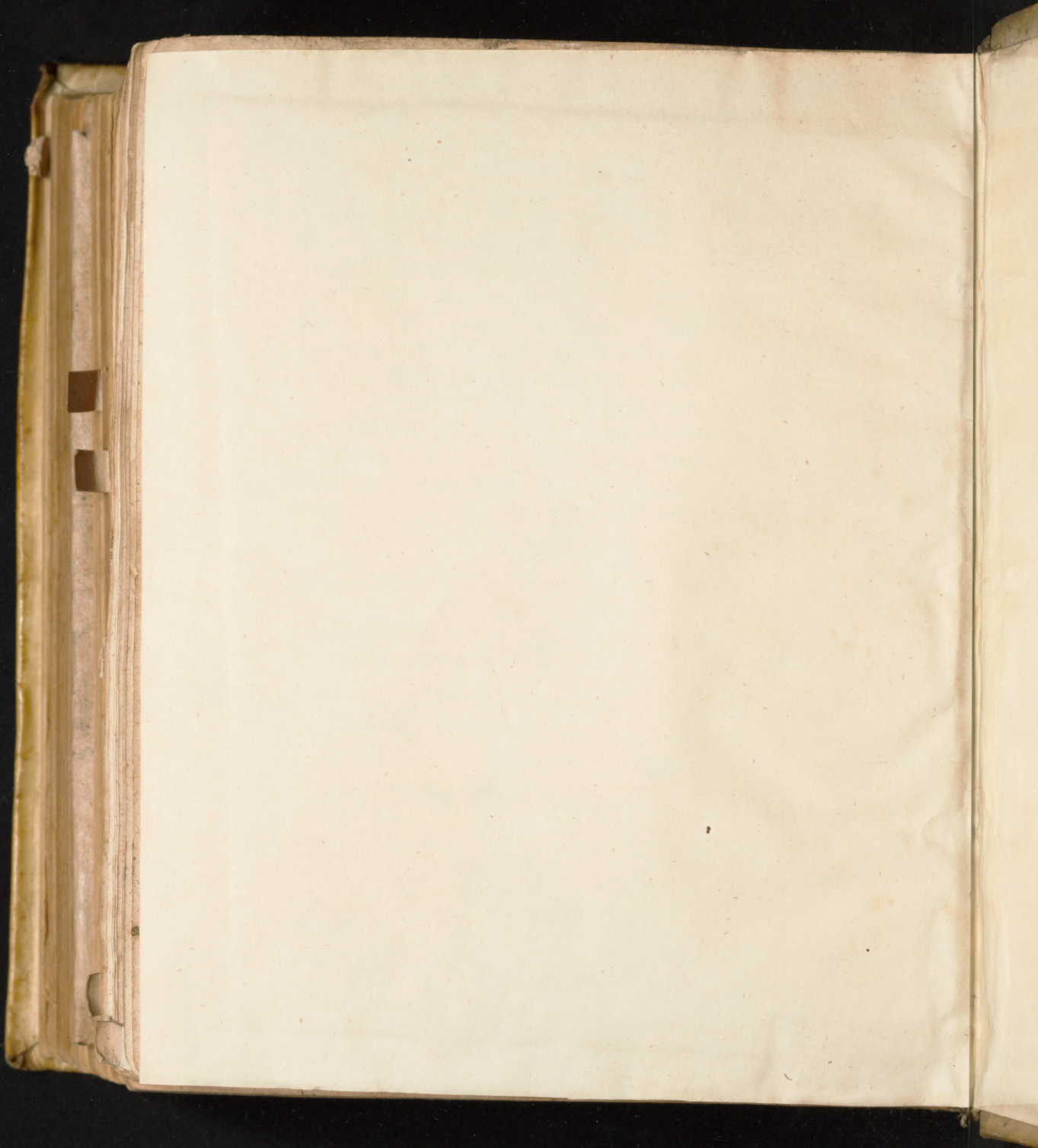
Es hat auch der Herzog von Sineburg / wegen des Fürstenthumes Grün-
benhagen anreden lassen / der wil das Land wider haben / so ihnen vor erlichen
Jahren eingezogen ist / da wird sich auch ein neuer streit erheben / S. Die wolte
alles zum besten wenden.

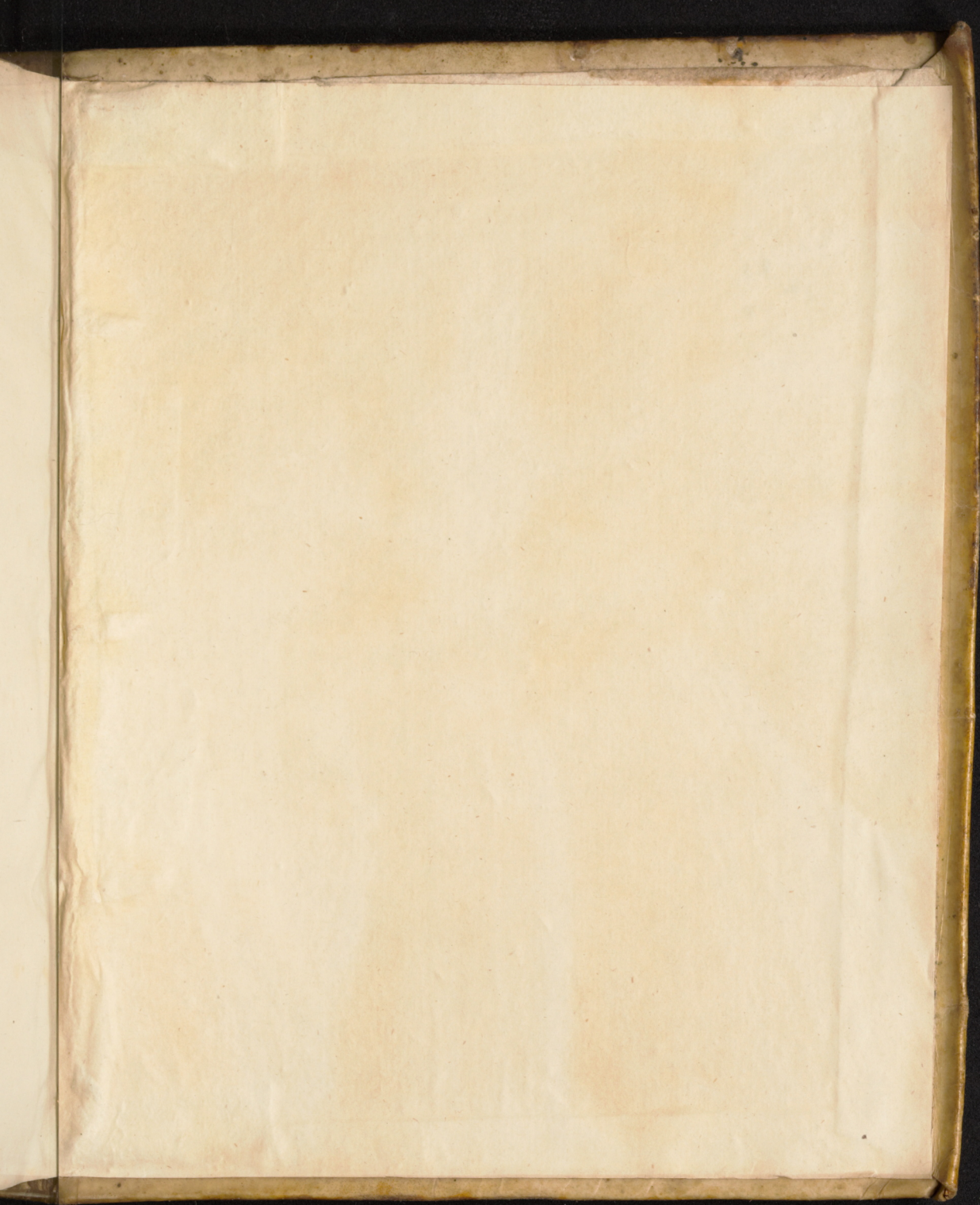
Es haben

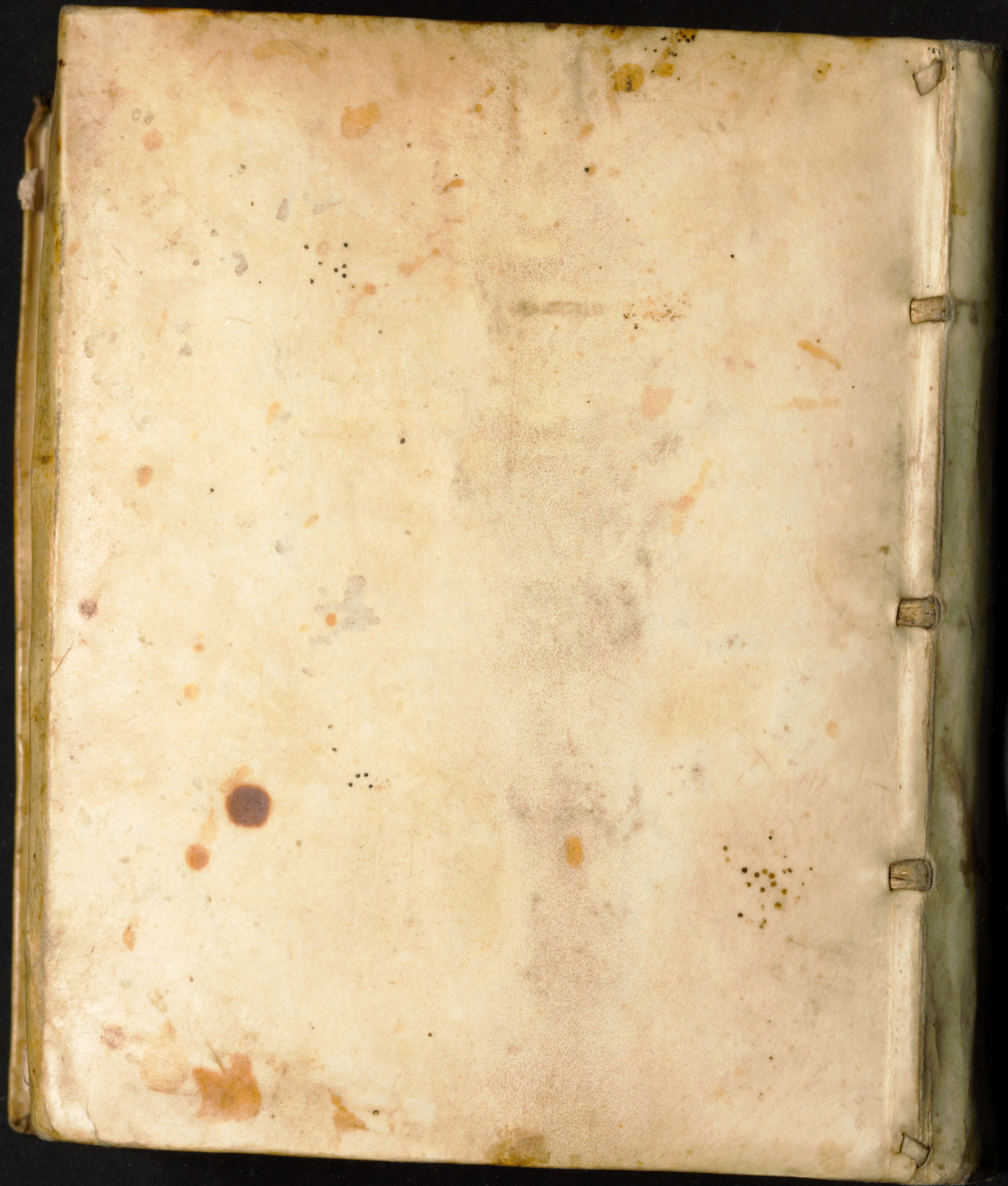
Es haben die Kriegerleute viel Ochsen / Halmel / Schaffe / Rüe vnd
 Kälber / auch fast alle Ecker schweine nach Zelle / Gifhorn vnd Braunschweig
 gerrieben / das die armen Bauern ihre Balcken diß Jahr nicht wol spieken kön-
 nen / womit wollen sie die Soldaten auß füttern / werden holen wo sie etwas
 kriegen können / wie es der Herzog im anfang gemacht / also machen sie es nu
 wider / das ist *penaliois*, Der König hat den Herzog von Lüneburg beeden
 wollen / er solt ihnen da kein paß vergönnen / der geantwortet: Ich sehe die Stad
 nicht gerne verdorben / denn ich habe mein antheil daran / vnd das wußte ich wol
 das der Herzog der Stadt nichts anhaben oder gewinnen köndte / er möchte sich
 mit ihnen etwas berüchen / sie würden ihm wol stuz pflegen sie haben auch
 keine Seide dabey gesponnen / Krieg wil kein noch haben / der König hat an die
 Hanseestädte neben dem Herzog von Braunschweig geschrieben / auch an den
 Herzog von Lüneburg begeret das sie auff allen seiten wolten fründt reactiren / es
 leß aber der Herzog noch immerdar Volck werben / vnd bekömbt noch täglich
 viel Volck wie auch die Stadt / aber was wil er den Winter damit auß-
 richten / es wil viel zu zahlen vnd zu halten kosten / vnd
 weg nehmen. Ferner verlauff gibe
 die Zeit.

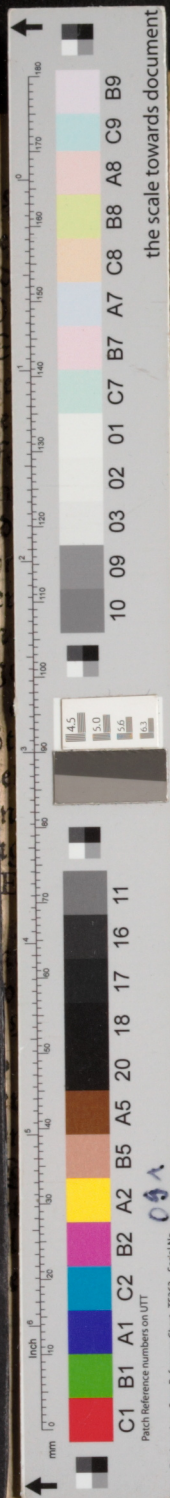












am 12. Novembris stylo novo Anno 1627.
und andere Geistliche Bätter/ so nach auswei-
Schlusses/ den Augspurgischen Confessi-
auff obbemelte Viertzig Jahr bleiben sollen/
g vnd Kriegsvolck beleet/ oder wider der-
Rescript, Befelch vnd Verordnung er-
Damit nun vber kurtz oder lang kein
durch solche Einquartirungen vnd derglei-
ordinantien, als auch Rescript vnd Be-
Possels geändert/oder dermassen geschwächt
den könnte/daß dieselbige Stifte vnter des
Paragraphi disposition nicht mehr gehörig
an sich dahin verglichen/ daß vorbesagte
ng vnd dergleichen militärische Ordinan-
t, Verordnung vnd Befelch/ so in bemel-
ten/ keines weges zu Nachtheil/ weniger zu
habung/ welche in offtbesagten Stiffteren
den Bättern der Augspurgischen Confessi-
nde/ vermöge erlangter Postulationen
noch am 12. Novembris stylo novo Anno
eint seyn/ sondern vnerachtet alles dessen/
haber zu halten/ vnd der Disposition des
en Paragraphi zu genießten haben sollen/ in
am besagten 12. Novembris stylo novo
Regierung desselben Bisthumb/ Stifte/
ern Geistlichen Buto/ würcklich geführet

In Ihre Keyß. May: hierbon expressè aus
öster/ Kirchen/ vnd andere Geistliche Bät-
tischen auff die von beyden Theilen judici-
Aaa vnd Urring; beschehene, Submission
N. 11j (dahin